

Statement zum Erntedank 2022



BUND DER
DEUTSCHEN
LANDJUGEND
e.V.

Die Erntekrone im Jahr 2022 symbolisiert für uns mehr denn je den **Wunsch nach Frieden** in Europa. Angesichts des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine wurden viele unserer festgeglaubten Sicherheiten eingerissen: mit Raketenangriffen auf zivile Strukturen, Flucht, Rohstoffknappheit, Gas- und Stromkrise, drastischem Anstieg der Lebensmittelpreise und Lebenshaltungskosten... Sorge treibt uns um. Wir spüren Unsicherheit.

Wir als Vertreterinnen und Vertreter junger Menschen in ländlichen Räumen setzen mit **Zusammenhalt** dagegen. Wir sind füreinander da und stehen füreinander ein. Auch diejenigen von uns, die nicht als Landwirte und Landwirtinnen, Jungwinzerinnen oder Jungwinzer tätig sind, erleben den landwirtschaftlichen Rhythmus im Jahresverlauf hautnah mit. Die Klimakrise, das zukunftsgerichtete und notwendige Ringen um Umweltstandards, Klimaschutz und Planungssicherheit für Betriebe treiben uns gleichfalls um. **Wir bringen uns ein.**

Die Erntekrone, die als **Friedenssymbol** gilt und für Fülle steht, trägt im Jahr 2022 für uns folgende Botschaften:

- **Wir** danken den rund 100.000 jungen Aktiven im ganzen Land, die sich für ihre **Heimat** stark machen und **ehrenamtlich** dazu beitragen, sie attraktiv für junge Menschen zu gestalten.
- **Wir** danken dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für den guten Austausch und **das partnerschaftliche Miteinander.**
- **Wir** als Landjugend **bauen Brücken:** zwischen Jung und Alt, Einheimischen und Zugezogenen oder Geflüchteten, zwischen Verbraucherinnen und Verbrauchern und Landwirtinnen und Landwirten, zwischen jungen Menschen vom Land und Politikerinnen und Politikern.
- **Wir** in der Landjugend nehmen unsere Aufgabe ernst, für attraktive Lebens- und Bleibeperspektiven für Kinder und Jugendliche auf dem Land einzutreten und unsere Stimme zu erheben.
- **Für uns** sind Erntekrone und der begleitende Volkstanz nicht nur ein Beispiel unserer Verbandskultur, sie ermöglichen **Verständigung und Begegnungen** – über sprachliche, kulturelle oder intergenerationelle Hürden hinweg. Sie verbinden und schaffen einfache Zugänge, weil Musik, Tanz und Tradition Menschen zusammenbringt. So wandeln sich **Traditionen** und **etwas Neues** entsteht.

Wir fordern,

- **Kinder und Jugendliche grundsätzlich zu beteiligen.** Dafür braucht es ein Wahlalter ab 16 auf Bundesebene, verpflichtende Beteiligung junger Menschen in Kommissionen und Gremien und faire Formate. Kinderrechte müssen im Grundgesetz verankert werden.
- dass Förderpolitik selbstorganisierte und offene Jugendverbandsarbeit weiterhin bundesweit unterstützen und stärken muss – für eine starke Zivilgesellschaft von Kindesbeinen an und **für eine lebendige Demokratie.**
- **Chancengerechtigkeit** für junge Menschen auf dem Land sicherzustellen und die Aufgabe, gleichwertige Lebensverhältnisse zu sichern, ernst zu nehmen.

Berlin, 1.11.2022